

Anwesend: Henri Koblischke, Stefan Strietzel, Clemens Günther, Verena Schulze

Moderation und Protokoll: Stefan Strietzel

Tagesordnungspunkte

1. Beschluss über die Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls vom 04.02.2022
3. Ukraine (Situation von OEI-Studierenden im Ausland, Hilfsmöglichkeiten)
4. Berichte
5. Neue SPO / Auswertung Umfrage
6. Ombudsstelle
7. Sonstiges
8. Planung nächste ABK-Sitzung

TOP 1: Beschluss über Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 04.02.2022

Das Protokoll vom 04.02.2022 wurde einstimmig beschlossen.

Falls vorhanden, können wichtige Anmerkungen in der nächsten Sitzung nachgetragen werden.

TOP 3: Ukraine (Situation von OEI-Studierenden im Ausland, Hilfsmöglichkeiten)

Das OEI hat in einem Statement den russischen Angriffskrieg verurteilt und Konsequenzen gezogen, v.a. was Kooperationen angeht:

https://www.oei.fu-berlin.de/institut/ankuendigungen/Ukraine_statement.html

Nach Kriegsausbruch hat das OEI eine Liste der Studierenden in Ukraine, Belarus und Russland angefertigt, Kontakt aufgenommen und bei Bedarf bei der Rückreise unterstützt. Offiziell hat ein Stopp der FU-Kooperationen mit russischen Bildungsinstitutionen stattgefunden (wie auch DAAD und andere Organisationen). Die Bewerbungsrunden für die Doppelmaster mit Russland sind ausgesetzt. Allerdings sollen russische und belarussische Studierende weiterhin an der FU studieren können (mehr Infos auf FU-Webseiten). Am Mittwoch fand ein erster Open Space zum Umgang am OEI statt, kommenden Mittwoch soll dieser wiederholt werden.

Die ABK spricht sich dafür aus, dass das OEI proaktiv unterstützend tätig wird. Am OEI sind Expertisen, Sprachkenntnisse und Netzwerke gebündelt, die sich sonst in wenigen Institutionen finden. Möglicherweise kann das OEI Unterstützung in Bereichen leisten, für die andere Institutionen keine entsprechenden Ressourcen haben. Die bereits stattfindende Hilfe der Studierenden soll ausreichend Raum erhalten und gewürdigt werden.

Die ABK spricht sich für eine Fristverlängerung der Prüfungsleistungen aus. Viele Studierende sind persönlich, über Verwandte oder Freunde von der Situation in der Ukraine betroffen. Außerdem unterstützen viele Studierende momentan ehrenamtlich aus der Ukraine Geflüchtete. Eine Fristverlängerung sollte schnell an alle Studierenden mitgeteilt werden. Eine entsprechende Mail wird von Stefan an die Professor:innen und Frau Locascio gesendet.

Hilfe für Geflüchtete lässt sich möglicherweise auch als Praktikum anerkennen, wenn eine Hilfsorganisation die nötigen Zeugnisse ausstellt.

Weitere Ideen zur Unterstützung von Geflüchteten wurden gesammelt und sollen beim nächsten Open Space besprochen werden. Grundsätzlich ist die Frage, was das OEI selbst organisieren und wo es sich an bestehende Strukturen anschließen sollte:

- Geflüchtete in den Master OES aufnehmen, eventl. dafür die Sprachvoraussetzungen erleichtern?
- Deutsch als Fremdsprache (DaF) Kurse auf A1 Niveau am OEI organisieren, eventl. in Kooperation mit dem Masterstudiengang DaF an der FU
- „Buddy“-Programm für Geflüchtete organisieren (direkte Ansprechpartner für alle Belange auf Augenhöhe)
- Auf allen Ebenen der FU-Organisationen einbringen, sobald erste Studierende aus der Ukraine sich einschreiben

TOP 4: Berichte

Der Studierendenkongress wird weiter geplant, allerdings sind einige Studierende abgesprungen. Für Sonntag ist ein erstes Planungstreffen angesetzt. Am 23. März, 15.15 findet ein Treffen der Studierenden mit Herrn Kindler und Clemens statt.

Die Idee, freie Räume für Online-Veranstaltungen zentral zu sammeln und den Studierenden zugänglich zu machen, ist laut Aussage der Raumplanung nicht praktikabel, auch da sich die Raumbelegung im Verlauf des Semesters immer wieder ändert. Studierende können aber am Monitor im OEI die aktuelle Raumbelegung einsehen und dann freie Räume ansteuern.

TOP 5: Neue SPO / Auswertung Umfrage

Die gemeinsam entwickelte Umfrage zur Zufriedenheit und Verbesserungsvorschlägen der OES wurde ausgewertet. In der nächsten Sitzung sollen Kernprobleme und Lösungen besprochen und schriftlich festgehalten werden, um sie an den IR und die Arbeitsgruppe weiterzugeben. Außerdem soll angestoßen werden, eine:n Studi in die Arbeitsgruppe aufzunehmen.

Bei der Auswertung wurden folgende Punkte hervorgehoben:

Allgemein

- Es besteht in jedem Fall Änderungsbedarf am Studienaufbau und der SPO.
- Die Studierenden entscheiden sich für den MA größtenteils wegen des Standortes Berlin oder des Studiengangprofils.

Ausland

- Die Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte werden grundsätzlich positiv bewertet.
- Die Informationslage wird als mittelmäßig bewertet.
- Es werden mehr Kurz- und Praxisaufenthalte gewünscht.

Studienaufbau und -inhalte

- Die Kursauswahl wird als zu gering eingeschätzt.
- Die Grundlagenvorlesung wird negativ bewertet.
- Die Interdisziplinarität der OES wird positiv bewertet.
- Der starke Fokus auf Russland wird kritisiert und mehr Angebot für andere Regionen gewünscht.

Folgende Hinweise, Ideen und Lösungsansätze wurden diskutiert:

Geringe Kursauswahl

- Es könnten Veranstaltungen anderer Einrichtungen an der FU und im Berliner Uni-Verbund im Vorlesungsverzeichnis angezeigt werden und dies den Studierenden erleichtern, dieses Angebot wahrzunehmen. Dies kann als Standortvorteil genutzt werden. Früher gab es diese Möglichkeit, jetzt jedoch nicht mehr mit Verweis auf fehlende Ressourcen.
- Offizielle Kooperationen könnten den Austausch und die Anerkennung vereinfachen. Ein Problem dabei kann die unausgeglichene Nachfrage sein.
- Der angedachte BA-Track und der geplante MA werden wahrscheinlich zusätzliche Ressourcen des OEI binden und zu geringerer Kursauswahl führen.

Kritik an Schwerpunkt Russland

- Der Schwerpunkt auf Russland (und Polen) entspricht nicht dem Wunsch vieler Studierender. Da Interdisziplinäre Russlandstudien oder Interdisziplinäre Polenstudien bereits existieren, sollte sich der MA OES tatsächlich auf Osteuropa in seiner Breite und Vielfalt konzentrieren.
- Dazu können andere Länder mehr in den Fokus rücken oder länderübergreifende Perspektiven.
- Das alles muss im Bewusstsein eingeschränkter Ressourcen geschehen.

Kritik an Ringvorlesung

- Am häufigsten wurde Kritik an der Ringvorlesung geäußert.
- Diese könnte in eine Grundlagenvorlesung umgewandelt werden, die tatsächlich in allen Disziplinen relevante Grundlagen schafft (bspw. über Konzepte, Grenzen und Implikationen von „Osteuropa“, Ost-West-Gefälle und Modernisierungstheorien, wichtigste Ansätze aus Transformationsforschung, etc.)

Sonstiges

- Eine Überblicksveranstaltung über alle Auslandsprogramme, Sommerschulen und Sprachkurse könnte den Informationsfluss verbessern.
- Das Praktikum wird erfahrungsgemäß von bereits arbeitenden oder ihre Karriereziele kennenden Studierenden als unangenehme Pflicht und nicht hilfreich wahrgenommen. Eine Möglichkeit wäre, andere Leistungen dafür anerkennen zu lassen, z.B. Sommerschulen, etc.

TOP 6: Ombudsstelle

In der nächsten ABK-Sitzung soll ein Konzept einer einzurichtenden Ombudsstelle festgehalten werden, das in die nächste IR-Sitzung eingebracht wird. Siehe dazu auch das Protokoll vom 22.02.2022, TOP 3.

TOP 7: Sonstiges

Henri und Stefan verlassen im Verlauf des Sommersemesters Berlin. Je weiteren Treffen online oder in Präsenz wird früher oder später eine Nachfolge gebraucht.

TOP 8: Planung nächste ABK-Sitzung

Das nächste Treffen sollte vor der nächsten IR-Sitzung stattfinden, entweder bereits am 25. März oder am 08. April, wie immer Freitag 10.00 Uhr.

Wichtige Punkte:

- Situation Ukraine / Ergebnisse Open Space
- Empfehlungen für neue SPO
- Beschluss Ombudsstelle
- Neuer Termin für Sommersemester